1907-03-31

AFSENDER
Georg Kawerau

MODTAGER
Anne Marie Carl-Nielsen

FAKTA

Dokumenttype:
Brev

TRANSSKRIPTION

Milet 31. März 1907

Sehr verehrte Frau Nielsen!

Die im übrigen sehr scheußliche „Woche“ hat doch wenigstens etwas Gutes: sie erzählt dem in der Eusi..de Kleinasiens lebenden etwas von den Leuten d.. Ne...en, und unter diesen Leuten sind dann manchmal auch liebe Bekannte und verehrte Freunde. Und wenn diese Nachrichten auch dürftig und es Bezug auf Richtigkeit nicht immer ganz zuverlässig sind, so freut man sich doch, Gutes zu hören von denen, die man hochschätzt. So habe ich mich gefreut von Ihren Thaten und Erfolge zu hören. Und diese äußerliche Anregung hat mir einen // alten Wunsch wieder neu belebt. Ich wollte schon vor langer Zeit deßhalb an Sie schreiben, unterließ es aber, da ich von Schrader die gewünschte Adresse nicht erfahren konnte. Ich möchte Sie nämlich um eine Gefälligkeit bitten – also, hören Sie:

Ich habe vor Kurzem ad die „Athen-Mittheilungen“ einen kleinen Aufsatz geschickt über die (meines Wissens) älteste ionische Kapitell der Akropolis. Das Stück, aus Poros, mit nur noch ganz geringen Farbspuren, wird den kleinen Akropolis Museum, erster Saal, gleich neben der Eingangsthüre, aufbewahrt. Dies Kapitell zeigt nun genau die gleichen Farben // wie der Typhongiebel und der andern Poros-Skulpturen des alten Tempels und ist jedenfalls – auch aus andern Gründen – gleichaltrig mit jenen Kunstwerken. Da ich eine farbige Darstellung geben möchte und mich im Text auf Ihre Bemühungen, die alten Farben wieder herausgebringen, berufe – so würden sie mir und der Sache sehr dienen, wenn Sie mir kleine Proben der von Ihnen festgestellten Farben senden könnten – Proben, die ich dem Drucker direkt als Vorlage geben kann. Es handelt sich um das kräftige Blau von der Stiermähne und vom Bart des „Blaubarts“, das kräftige Roth und das helle Grün (das ja wohl in den // Augen des Blaubarts verwendet ist.[)]

Ich wäre sehr dankbar, wenn Sie mir von diesen drei Farben eine kleine Probe auf ein Stückchen Papier aufmalten und mir diese Pröbchen, die nicht größer als eine Briefmarke zu sein brauchen, senden wollten. Danach könnte der Drucker die in meiner Zeichnung angegebenen Farben berichtigen. – So weit meine Bitte.

Im Sommer (Juli, August) hoffe ich Rom besuchen zu können und würde auf der Reise auch Athen berühren. Es würde mir große Freude machen, Ihnen wieder im ...den zu begegnen – Athen wird ja wol trotz des hartherzigen Philios seinen Zauber auch für Sie behalten haben.

Mit besten Grüßen Ihr aufrichtig ergebener

Adresse: G. K. Smyrna, Deutsche Post